

Niederschrift

über die simulierte Jugendratssitzung der Stadt Kamen – Planspiel Kommunalpolitik –
am Montag, dem 08.05.2023, Sitzungssaal I, Rathausplatz 1, 59174 Kamen

Beginn: 14:05 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

Anwesend:

- Frau Bürgermeisterin Kappen
- Teilnehmer*innen der Jugendratssitzung (Vertreter*innen der Fraktionen)

Verwaltung:

- 1. Beigeordneter Herr Dr. Liedtke
- Beigeordnete Frau Schulze
- Herr Lerch
- Frau Freundl
- Frau Lohsträter
- Frau Böckelmann als Schriftführerin

Gäste:

- Herr Khodr, Friedrich-Ebert-Stiftung
- Herr Eraslan, Friedrich-Ebert-Stiftung

Tagesordnung zur Sitzung

Öffentliche Sitzung

TOP 1: Eröffnung des Planspielfinales durch Achmed Khodr und Berk Eraslan, Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Herr Eraslan begrüßte alle Anwesenden und bedankte sich herzlich bei den weiterführenden Schulen sowie bei der Verwaltung für die Unterstützung beim Planspiel Kommunalpolitik. Er stellte kurz das Planspiel vor und verwies diesbezüglich auf die besondere Bedeutung von Jugend und Politik.

TOP 2: Eröffnung der Ratssitzung, Bestätigung der Tagesordnung durch Elke Kappen, Bürgermeisterin der Stadt Kamen

Die Bürgermeisterin der Stadt Kamen, Frau **Kappen**, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Kamener Schulen, die Mitglieder des Rates der Stadt Kamen, die anwesenden Gäste sowie die Vertreter der Presse. Sie stellte Herrn Liedtke und Frau Schulze vom Verwaltungsvorstand vor und dankte der Friedrich-Ebert-Stiftung für die Begleitung des Projektes.

TOP 3: Fragestunde

3.1. Anfrage Fraktion „SJF“: Radweg-Konzept der Stadt Kamen

Herr **Lüdeke** von der SJF-Fraktion fragte an, ob es ein Radweg-Konzept in der Stadt Kamen gebe und wenn ja, wie der Planungsstand für den geforderten Radweg am Mühlbach in Heeren-Werve sei.

Herr **Liedtke** führte aus, dass es bereits ein Radweg-Konzept gebe und erläuterte dies kurz. Des Weiteren teilte er mit, dass der Bereich am Mühlbach in der Verantwortung des Lippeverbandes liege. Dieser habe in der Angelegenheit bereits ein Planungsbüro beauftragt. Abschließend stellte Herr Liedtke klar, dass der Weg – im Falle einer Öffnung für den Radverkehr – in das städtische Gesamtkonzept integriert werde. Hierfür sei allerdings vorab eine entsprechende Beschlussfassung seitens des Rates erforderlich.

Frau **Kappen** ergänzte, dass die Nutzung des Bereiches für Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer derzeit nicht zulässig sei. Im Zuge der Entscheidungsfindung sei es allerdings wichtig, die Interessen des klimafreundlichen Radverkehrs und die des Natur- und Tierschutzes verantwortlich abzuwägen

3.2. Anfrage Fraktion „KD“: Finanzierung der Sanierung des Städtischen Gymnasiums Kamen

Herr **Saxe** von der KD-Fraktion bat die Verwaltung, den langfristigen Plan zur Finanzierung des Städtischen Gymnasiums Kamen darzulegen. Da die Finanzierung auf über 70 Jahre angesetzt sei, befürchtete die Fraktion, dass weitere Sanierungen in dieser Zeit nicht möglich seien.

Frau **Kappen** erklärte zunächst, dass die Errichtung eines Gebäudes für die Stadt Kamen einen Wert darstelle und dieser sich im Laufe der Nutzung vermindere. Diese Wertminderung bezeichnet man als Abschreibung. Ergänzend stellte sie klar, dass eventuell zusätzlich erforderliche Sanierungsmaßnahmen durch die Aufnahme von Krediten umsetzbar seien. Des Weiteren ergänzte sie, dass die Stadt jedes Jahr Gebäude saniere und dies im Haushaltsplan aufgeführt sei.

3.3. Anfrage Fraktion „DJP“: Heizungssteuerung an Kamener Schulen

Frau **Debel** von der DJP-Fraktion fragte an, wieso die Heizungen der Schulen der Stadt Kamen zentral gesteuert werden und nicht manuell in jedem Raum regulierbar seien.

Herr **Liedtke** antwortete, dass moderne Heizungsanlagen aus Gründen der Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit zentral gesteuert werden. Dies gewährleistet, dass nur bedarfsorientiert beheizt sowie Energie gespart und nicht verschwendet werde.

Frau **Debel** ergänzte, dass ihre Fraktion das Problem eher darin sehe, dass die Räume oftmals zu stark beheizt seien.

Herr **Liedtke** stimmte Frau Debel mit dem Hinweis zu, dass man bereits an diesem Problem arbeite und daher möglichst schnell alle Schulen mit zentralen Heizungssteuerungen ausstatten wolle.

3.4. Anfrage Fraktion „SJP“: Bezahlsystem für die Schultoilettennutzung an Kamener Schulen gegen Vandalismus

Herr **Hänel** von der SJP-Fraktion fragte, ob die Schul- bzw. Stadtverwaltung Möglichkeiten sehe, die Schulen bei der Einführung eines Bezahlsystems für die Toilettenbenutzung personell und finanziell zu unterstützen, um den Vandalismus zu minimieren bzw. zu verhindern.

Frau **Kappen** teilte mit, dass die Anfrage ein Thema betreffe, mit dem sich die Stadtverwaltung seit Längerem beschäftige. Sie glaube allerdings nicht, dass eine kostenpflichtige Toilettennutzung das Vandalismusproblem verhindere. Zudem würden die Schülerinnen und Schüler entsprechend finanziell belastet werden. Dies sei aus sozialen Gründen nicht vertretbar.

3.5. Anfrage Fraktion „GJK“: KFZ-Fahrverbot in der Kamener Innenstadt

Herr **Müller** von der GJK-Fraktion fragte, ob es möglich sei, dass in der Kamener Innenstadt ein generelles Fahrverbot für Kraftfahrzeuge eingeführt werde. Er sagte, dass seine Fraktion sich dadurch erhoffe, dass die Lärmbelastigung reduziert sowie Lebensqualität und Sicherheit verbessert werde.

Frau **Schulze** antwortete, dass es schwierig sei, ein generelles Fahrverbot in der Innenstadt zu erlassen. Die Straßen in der Innenstadt seien für Kraftfahrzeuge vorgesehen. Würde man die Nutzung verbieten, so greife man erheblich in den Straßenverkehr ein. Sie ergänzte, dass die Stadt bereits mithilfe der Politik versuche, den Straßenverkehr im Innenstadtbereich zu minimieren, unter anderem mit verkehrsberuhigten Zonen.

Herr **Liedtke** ergänzte, dass für ein Fahrverbot entsprechende Alternativen benötigt würden. Des Weiteren verwies er darauf, dass der Alte Markt ein wichtiges Drehkreuz für den ÖPNV im Kreis Unna darstelle. Dies müsse auch zukünftig sichergestellt sein.

Frau **Kappen** teilte zudem mit, dass es Veranstaltungen gebe, bei denen der Alte Markt komplett für den Durchgangsverkehr gesperrt sei und die Buslinien an den Sesekedamm verlegt würden. Die diesbezüglichen Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern seien nicht nur positiv. Wichtig sei daher ein Konzept, welches alle Belange berücksichtige.

Herr **Müller** verwies darauf, dass sie sich die Anfrage auf PKWs beziehe und der ÖPNV davon ausgeschlossen sei.

Frau **Kappen** verwies auf das bestehende Nachtfahrverbot. Sie sagte, dass dadurch versucht werde, der Lärmbelastigung entgegenzuwirken.

3.6. Anfrage Fraktion „BJK“: Beleuchtung des Bolzplatzes Hochstraße

Frau **Özdemir** von der BJK-Fraktion fragte, ob eine bessere Beleuchtung des Bolzplatzes neben der Hochstraße möglich sei, um sich dort auch im Dunkeln aufhalten zu können.

Frau **Kappen** antwortete, dass die Verwaltung die Anfrage prüfen werde. Für eventuelle Photovoltaiklösungen werde man zudem mit der GSW Kontakt aufnehmen.

Herr **Liedtke** schlug eine adaptive Beleuchtung vor.

TOP 4: Debatte und Abstimmung der Anträge

4.1. Antrag Fraktion „SJF“: Bereitstellung von Damenhygieneartikeln in Schultoiletten

Herr **Lüdeke** von der SJF-Fraktion stellte den Antrag seiner Fraktion vor.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt, dass auf allen Schultoiletten der weiterführenden Schulen in Kamen Damenhygieneartikel kostenlos bereitgestellt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

4.2. Antrag Fraktion „KD“: Errichtung von öffentlichen Allwetterbänken in den Bereichen der Seseke, des Postparks und am Alten Markt

Herr **Saxe** von der KD-Fraktion erläuterte den Antrag seiner Fraktion.

Auf Anfrage von Herrn **Müller** erläuterte **Herr Saxe**, dass zum Schutz vor Vandalismus ein entsprechendes Material ausgesucht werden müsse.

Frau **Post** teilte mit, dass aus ihrer Sicht genügend Bänke im Bereich der Seseke, des Postparks und des Alten Marktes aufgestellt seien. Daher sei es nicht erforderlich, weitere Kosten zu verursachen.

Frau **Yildiz** ergänzte, dass es am Alten Markt bereits überdachte Bänke gebe.

Herr **Brand** verwies darauf, dass es in ihrem Antrag um den Bereich der Seseke in Richtung Heeren-Werve gehe und es dort nicht ausreichend Bänke gebe.

Frau **Vieth** teilte mit, dass sich die DJP-Fraktion enthalten werde, da sie der Meinung seien, dass die vorhandenen Unterstellmöglichkeiten ausreichen würden.

Herr **Müller** fragte nach den anfallenden Kosten.

Herr **Saxe** teilte mit, die Verwaltung zu beauftragen, entsprechende Mittel im kommenden Haushaltsjahr bereitzustellen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt die Errichtung von öffentlichen Allwetterbänken (lichtdurchlässig und überdachte Sitzmöglichkeiten) in den Bereichen der Seseke in Richtung Heeren, des Postparks und am Alten Markt.

Abstimmungsergebnis: bei 11 Enthaltungen und 19 Gegenstimmen abgelehnt

4.3. Antrag Fraktion „DJP“: Schuldachbegrünung an den weiterführenden Schulen der Stadt Kamen

Frau **Debel** von der DJP-Fraktion stellte den Antrag ihrer Fraktion vor.

Frau **Blömer** fragte, warum eine Schuldachbegrünung nur an den weiterführenden Schulen gewollt sei.

Frau **Debel** antwortete, dass sich ihre Fraktion erst einmal nur auf die weiterführenden Schulen fokussiert habe, da sie selbst eine solche besuchen. Dennoch ziehe sie in Betracht, ebenfalls die Grundschulen sowie Kindergärten zu begutachten.

Frau **Post** fragte nach den anfallenden Kosten für die Bepflanzung.

Frau **Preusche** antwortete, dass sich die Kosten für Pflanzen, Unterbau und Installation auf circa 105,- € pro Quadratmeter belaufen werden.

Herr **Müller** fragte die DJP-Fraktion, welche Pflanzenarten sie bevorzuge.

Frau **Debel** sagte, dass eine Konkretisierung nach entsprechender Prüfung zu.

Herr **Surau** fragte, ob sich der Antrag auf eine sofortige Umsetzung beziehe oder erst zum Zeitpunkt einer Sanierung.

Frau **Kappen** antwortete, dass es das Ziel sei, an allen weiterführenden Schulen entsprechende Schuldachbegrünungen zu haben und dies sukzessiv zu machen.

Frau **Debel** begrüßte die Aussage von Frau Kappen.

Herr **Saxe** teilte mit, dass seine Fraktion einen größeren Nutzen in Solaranlagen sehe und sich frage, warum die antragstellende Fraktion eine Begrünung bevorzuge.

Frau **Schäperklaus** benannte nochmals die genaueren Kosten.

Frau **Debel** schlug ergänzend vor, die Begrünung der Schuldächer mit Solaranlagen zu kombinieren.

Die weiteren Fragen zu Pflege und auch Personal wurden von der DJP-Fraktion beantwortet.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen stimmt der Begrünung und Bepflanzung der Schuldächer an den weiterführenden Schulen der Stadt Kamen zu.

Abstimmungsergebnis: bei 16 Enthaltungen und 10 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen.

4.4. Antrag Fraktion „SJP“: Attraktivierung der Innenstadt

Frau **Hinkelmann** von der SJP-Fraktion erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Frau **Kappen** informierte, dass es sich bei dem Antrag um einen Prüfantrag handle.

Herr **Müller** fragte die Fraktion, wie sie das Sportangebot anbieten wolle.

Herr **Behler** teilte mit, dass zunächst geprüft werden müsse, ob es ein entsprechendes Geschäftslokal gebe, das sich eigne, ein Sportangebot mit dem Verkauf von Sportartikeln zu kombinieren.

Auf die Frage von Herrn **Surau**, ob es sich dabei um mehrere Geschäftslokale handle, antwortete Herr **Behler**, dass sich der Antrag erst einmal auf ein Geschäftslokal begrenze.

Herr **Jösting** fragte, nach dem genauen Angebot.

Frau **Hinkelmann** antwortete, dass es freie Sportmöglichkeiten, Gymnastikangebote, Klettergeräte und allgemeine Sportgeräte geben solle.

Frau **Wulhorst** stellte infrage, ob es in Kamen hierfür genügend Interessenten gebe und verwies auf die Schließung mehrerer Geschäftslokale in der Kamener Innenstadt. Ihre Fraktion sehe das Potenzial, freie Sportangebote anzubieten, eher in Jugendfreizeitzentren.

Im Anschluss an eine kurze Diskussion wurde über den Antrag abgestimmt.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen beauftragt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Kaufmannschaft zu prüfen, ob es in der Innenstadt leerstehende Geschäftslokale gibt, die sich dazu eignen, ein freies Sportangebot mit dem Verkauf von Sportartikeln zu kombinieren, um so die Kamener Innenstadt zu attraktiveren.

Abstimmungsergebnis: bei 5 Enthaltungen und 30 Gegenstimmen abgelehnt

4.5. Antrag Fraktion „GJK“: Generelles KFZ-Fahrverbot in der Kamener Innenstadt

Herr **Jösting** von der GJK-Fraktion stellte den Antrag seiner Fraktion vor und nannte Argumente, die für den Antrag sprechen.

Frau **Preusche** fragte die Fraktion, welche Schulen und Kitas betroffen seien.

Herr **Jösting** antwortete, dass alle Schulen sowie Kitas betroffen seien.

Eine missverständliche Formulierung in der Tagesordnung führte zu einer regen Diskussion. Die einzelnen Fraktionen gingen von einem generellen Fahrverbot aus. Gemeint waren allerdings verkehrsberuhigte Zonen an den Schulen, Kitas und Spielplätzen.

Im Anschluss daran erklärte Frau **Schulze**, was eine verkehrsberuhigte Zone sei.

Herr **Behler** fragte die Fraktion, wie sie sich vorstelle das zu regeln, vor allem auf Straßen, die normalerweise viel befahren seien.

Es schloss sich eine kurze Aussprache unter den Fraktionen an, in der die Vor- und Nachteile einer derartigen Regelung ausgetauscht wurden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt die Einführung von verkehrsberuhigten Zonen in den Bereichen von Kitas, Grundschulen und Spielplätzen.

Abstimmungsergebnis: bei 10 Enthaltungen und 23 Gegenstimmen abgelehnt

4.6. Antrag Fraktion „BJK“: Stabile Mülleimer auf den Schulhöfen und Fluren

Frau **Özdemir** von der BJK-Fraktion erläuterte den Antrag ihrer Fraktion.

Herr **Jösting** fragte, wie die Fraktion auf die Anzahl der Mülleimer käme.

Frau **Blömer** antwortete, dass hierzu im Vorfeld alle Schulen befragt worden seien.

Herr **Surau** bemerkte, dass das Problem dadurch nicht gelöst werde. Nicht die Anzahl der Mülleimer sei ausschlaggebend, sondern das Verhalten der

Schülerinnen und Schüler. Er schlug vor, das Geld lieber für entsprechende Aufklärungsprogramme einzusetzen.

Frau **Schäperklaus** betonte, dass der Fokus auf den Fluren und nicht auf den Schulhöfen liegen sollte.

Frau **Yildiz** entgegnete hierauf, dass es nicht zu einer grundsätzlichen, sondern eher bedarfsgerechten Ausstattung von Mülleimern an den Schulen kommen sollte.

Herr **Werning** stellte sich die Frage, wie man das Müllproblem mit einem zusätzlichen Mülleimer beseitigen wolle.

Frau **Debel** teilte mit, dass ihre Fraktion finde, dass definitiv mehr Mülleimer benötigt werden, vor allem in den Fluren. Insbesondere betonte sie, dass die bisherigen Mülleimer zu klein seien und größere benötigt werden.

Frau **Haaf** teilte mit, dass ihre Fraktion finde, dass es nicht an den Standorten der Mülleimer liege, sondern an dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Die Anzahl sei absolut ausreichend.

Herr **Saxe** stimmte den Aussagen von Frau Haaf zu.

Frau **Post** gab an, dass das Gymnasium einen größeren Mülleimer besitze. Des Weiteren hob sie hervor, dass auch ihre Fraktion ebenfalls der Meinung sei, dass das Verhalten der Schülerinnen und Schüler ursächlich sei.

Zur Aussage von Frau **Yildiz** entgegnete Frau **Preusche**, dass die Verschmutzungen an den Schulen das Aufstellen weiterer Mülleimer rechtfertige.

Frau **Özdemir** ergänzte, dass ihrer Fraktion bewusst sei, dass es überwiegend am Verhalten der Schülerinnen und Schülern liege. Trotzdem würden viele Mülleimer einfach viel zu klein sein.

Frau **Debel** stimmte Frau Özdemir zu.

Herr **Jösting** schlug freiwillige Aktionen zur Müllbeseitigung vor.

Frau **Post** sprach sich dafür aus, die Schulen nochmals zur Müllproblematik und eventuellen Lösungsansätzen zu befragen.

Frau **Kappen** sagte zu, dass eine solche Überprüfung ohne weiteres möglich sei.

Frau **Blömer** korrigierte den Antrag ihrer Fraktion und teilte mit, dass es mindestens einen extra Mülleimer zusätzlich für jede Schule geben solle.

Herr **Behler** deutete darauf hin, dass es unschön aussehe, wenn an jeder Ecke ein Mülleimer stehe. Er schlug vor, die Mülleimer häufiger zu leeren.

Frau **Preusche** ergänzte, dass die Gesamtschule einen Ordnungsdienst habe, der sich wöchentlich um die Müllentsorgung auf dem Schulhof kümmere.

Herr **Jösting** gab an, dass die Realschule ebenfalls einen Ordnungsdienst habe, dieser aber nicht ausreichend sei.

Frau **Kappen** ergänzte seitens der Verwaltung, dass für den Außenbereich der Gesamtschule aber auch für andere Schulen stabilere und neue Mülleimer

angeschafft würden. Zudem nehme sie den Vorschlag, größere Mülleimer anzuschaffen, mit.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Kamen beschließt:

- das Gymnasium und die Hauptschule mit jeweils drei Mülleimern auf dem Schulhof,
- die Realschule mit einem stabileren Mülleimer auf dem Schulhof und die Gesamtschule mit einem Mülleimer auf dem Fußballplatz sowie
- jede Schule mit mindestens einem Mülleimer mehr auszustatten.

Abstimmungsergebnis: bei 14 Enthaltungen und 6 Gegenstimmen mehrheitlich angenommen

TOP 5: Abschluss nach Ende der simulierten Ratssitzung durch das Team Jugend und Politik, Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

Die Bürgermeisterin Frau **Kappen** bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für die regen Beiträge und der anregenden Diskussionen.

Kamen, den 08.05.2023

gez. Elke Kappen
Bürgermeisterin

gez. Luisa Böckelmann
Schriftführerin